



# Label Friendly Work Space

## Frequently Asked Questions - FAQ

Gesundheitsförderung Schweiz

Januar 2017



# FAQ: Entstehung des Labels

## Weshalb wurde das Label Friendly Work Space initiiert?

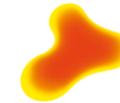
- Gesundheitsförderung Schweiz engagiert sich in diversen Bereichen rund um die betriebliche Gesundheitsförderung. Wir wollen Standards etablieren, Instrumente zur Verfügung stellen, die Wirksamkeit und den Nutzen nachweisen, in Allianzen wirken und vor allem Betriebliche Gesundheitsförderung verbreiten.
- Mit der Entwicklung des Labels wurden Schweizer Standards für Betriebliches Gesundheitsmanagement geschaffen, welche eines der Hauptziele von Gesundheitsförderung Schweiz darstellen
- Eine Situationsanalyse zum Thema BGM in der Schweiz ergab folgende Situation, welche ein weiterer Grund zur Initiierung des Projektes war:
  - Verschiedene BGM-Aktivitäten sind in vielen Unternehmen vorhanden, jedoch noch wenig koordiniert
  - Vorgaben von Behörden betreffen vorwiegend Arbeitssicherheit/ Gesundheitsschutz und weniger das BGM
  - Es waren keine, in der Schweiz anerkannten BGM-Grundlagen vorhanden
  - Steigende Kosten durch Absenzen, „innere Kündigungen“ und Fluktuation



# FAQ: Entstehung des Labels

## I Wer steckt hinter dem Label Friendly Work Space?

- I Gesundheitsförderung Schweiz ist alleinige Vergabestelle des Labels. Gesundheitsförderung Schweiz ist eine privatrechtliche Stiftung mit dem Zweck, Gesundheitsförderung und Prävention zu stärken und zu verbreiten. Als Zielgruppe gilt, die in der Schweiz lebende Bevölkerung.
- I Ausserdem verfügt das Label Friendly Work Space über eine Aufbauorganisation mit folgenden vier Gremien:
  - I Wirtschaftsbeirat: Vertreter der Wirtschaft und Praxis
  - I Assessorenpool: Alle Assessorinnen und Assessoren
  - I Rekursinstanz
  - I Arbeitsgruppe Kriterien



# FAQ: Grundlage des Labels I

## Worauf basiert das Label Friendly Work Space?

- Das Label basiert auf sechs Qualitätskriterien, welche in 25 Subkriterien aufgeteilt sind.
- Nachfolgend sind die Qualitätskriterien mit ihren Zielsetzungen aufgelistet:

Kriterium	Zielsetzung
1 BGM und Unternehmenspolitik	Integration von BGM in bestehende Managementsysteme, Führungsaufgabe
2 Aspekte des Personalwesens und der Arbeitsorganisation	Schaffung persönlichkeits- und gesundheitsförderlicher Arbeitsstrukturen und Aufgabengestaltung
3 Planung von BGM	Aufbau eines BGM-Konzepts, laufende Überprüfung, Analyse und Verbesserung
4 Soziale Verantwortung	Rolle gegenüber Anspruchsgruppen und Umfeld, Umgang mit Ressourcen
5 Umsetzung von BGM	Massnahmen zur gesundheitsgerechten Arbeitsgestaltung sowie zur Unterstützung gesundheitsgerechten Verhaltens
6 Gesamtevaluation	Messung der Wirkung von BGM mittels Kenngrössen

- Breit abgestützt und international verankert:** Die Entwicklung der Kriterien orientierte sich an den Richtlinien des Europäischen Netzwerks für betriebliche Gesundheitsförderung (ENWHP). So steht das Label ganz im Zeichen der „Luxemburger Deklaration“, mit welcher im Jahr 1997 das ENWHP ins Leben gerufen und entsprechende Aktivitäten lanciert wurden.



## FAQ: Grundlage des Labels II

### I Was genau wird bei einem Label-Assessment evaluiert?

- I Jedes der 25 Subkriterien für betriebliches Gesundheitsmanagement wird anhand einer 5-stufigen Skala evaluiert. Die Skala beinhaltet folgende Stufen (siehe FAQ Bewertung):
  1. Keine oder nur anekdotische Nachweise der Umsetzung
  2. Bewusstsein und punktuelle Umsetzung
  3. Integrierte und systematische Umsetzung
  4. Systematische Umsetzung mit Bewertung und Überprüfung
  5. Umsetzung nach Bewertung und Überprüfung optimiert
  
- I Es geht also um die Bewertung der **Systematik von BGM** in einer Organisation. Dabei wird Wert darauf gelegt, dass BGM als Prozess verstanden und in Organisationsprozessen systematisch integriert ist. Es geht hierbei nicht um die Güte einzelner BGM-Massnahmen, sondern darum, wie systematisch diese Massnahmen in der Organisation umgesetzt und allenfalls evaluiert und verbessert werden.



# FAQ: Nutzen I

## I Was bringt BGM einem Unternehmen?

- I Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) umfasst die Gestaltung betrieblicher Strukturen und Prozesse mit dem Ziel, die Voraussetzungen für die Gesundheit der Mitarbeitenden nachhaltig zu optimieren und damit zum Unternehmenserfolg beizutragen.
- I BGM schafft diesbezüglich Vorteile sowohl für den Arbeitgeber als auch für die Arbeitnehmenden.

### GESUNDE MITARBEITENDE

- Langfristige Erhaltung der Arbeits-/ Leistungsfähigkeit
- Bessere Gesundheit
- Veränderung der Arbeitszufriedenheit und Motivation
- Weniger psychische und physische Belastungen, mehr Ressourcen
- Besserer Umgang mit unternehmerischen Herausforderungen

### GESUNDES UNTERNEHMEN

- Bessere Arbeitsbedingungen
- Optimierte Prozesse
- Gesundheitsförderliches Betriebsklima
- Mitarbeiterorientierte Führung
- Innovationsfähigkeit
- Mitarbeiterbindung
- Gestärktes Unternehmensimage

### FINANZIELLER GEWINN

- Reduktion der Absenkkosten<sup>1</sup>
- Weniger Ersatz- und Aushilfspersonen
- Weniger Fluktuationen
- Klar positives Kosten-Nutzen-Verhältnis<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Schweizer Studie SWiNG (2011): 3-jähriges Projekt (8 Betriebe, 3000 Mitarbeitende) mit Standortbestimmung, Massnahmen und Interventionen.

<sup>2</sup> Internationale Studien: iga Report 28 (2015), Studie Chapman LS et al., (2005), Kosten-Nutzenverhältnis zwischen 1:3 bis 1:6



## FAQ: Nutzen II

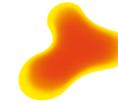
### I Was bringt das Label einem Unternehmen?

- I Das Label erlaubt eine **integrierte und systematische Selbstbewertung** des BGM-Standes in der Organisation. Das heisst, es erlaubt
  - I Standards zu setzen, auf welche man sich beziehen kann,
  - I ein Planungs-Instrument zu haben,
  - I eine globale / ganzheitliche Perspektive auf einzelne BGM-Massnahmen zu bekommen und
  - I eine klare Aussage über die Wichtigkeit von BGM im Unternehmen zu machen (= Sichtbares Commitment)
  
- I Das Label kann als **Kommunikationsmittel** gegen Aussen und Innen benutzt werden für:
  - I bestehende und potenzielle neue Mitarbeitenden
  - I Lieferanten und Kunden
  - I Mitbewerber
  - I Öffentlichkeit



## FAQ: Nutzen II

- **Was bringen die Kriterien und deren Bewertung einem Unternehmen?**
- Zuordnung von Einzelaktionen zu einem System,
- Anschluss an andere betriebliche Managementsysteme aufgrund der Anlehnung an das EFQM-Model (European Foundation for Quality Management),
- Verdeutlichung der Stärken und Verbesserungsmöglichkeiten in der Organisation,
- Aussagen zur Qualität der durchgeführten Massnahmen und eine Hilfe für die Ableitung zukünftiger Massnahmen,
- Vereinheitlichung von BGM in der Organisation sowie
- Hilfestellung bei der Einführung von BGM.



# FAQ: Prozess I

## I Welche Organisationen sind zugelassen?

- I Grundsätzlich kann sich jede Organisation für das Label Friendly Work Space bewerben. Dies ist unabhängig davon, ob die Organisation aus der Produktion oder Dienstleistungsbranche kommt, ob es sich um eine öffentliche oder um eine private Organisation handelt oder ob es ein Grossbetrieb oder ein KMU ist.
- I Folgendes soll beachtet werden: Das Label ist für Firmen in der Schweiz entwickelt. Einzelne Standorte können nicht separat assessiert, resp. gelabelt werden. Es werden immer ganze Firmen in den Labelprozess aufgenommen.



# FAQ: Prozess I

## Wie kommt eine Organisation zum Label?

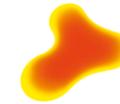
- **BGM-Check (optional):** Schnellanalyse auf [www.bgm-check.ch/gu](http://www.bgm-check.ch/gu). Wir unterstützen Sie gerne bei der Analyse mithilfe eines Workshops.
- Zwei Schritte sind nötig für die Label-Erlangung:
- **Self-Assessment:** Jede Organisation führt bei sich intern ein Self-Assessment durch. Dieses beinhaltet drei Schritte:
  - Zu jedem Subkriterium werden die eigenen/internen Feststellungen beschrieben (qualitative Bewertung).
  - Eine quantitative Selbstbewertung wird vorgenommen auf einer Skala von 1-5 (siehe S. 12).
  - Ausserdem wird zu jedem Subkriterium beschrieben, welche Dokumente zum Nachweisen der Feststellungen vorhanden sind. (Die Dokumente selber sind am Tag des Label-Assessments bereitzustellen.)
  - Das Self-Assessment kann mit unserem online Assessment-Tool durchgeführt werden. Dieses ist unter [www.assessment-tool.ch](http://www.assessment-tool.ch) zu finden.
- **Label-Assessment:** Zwei externe Assessoren von Gesundheitsförderung Schweiz besuchen das Unternehmen während einem Tag, führen Gespräche mit den zuständigen Personen und schauen sich die bereitgestellten Dokumente (stichprobenartig) an. Allenfalls wird auch eine kleine Betriebsbesichtigung und Interviews mit Mitarbeitenden geführt.



## FAQ: Prozess II

### I Wie meldet sich ein Unternehmen an?

- I Dies kann über die Webseite [www.gesundheitsfoerderung.ch/label](http://www.gesundheitsfoerderung.ch/label) geschehen,
- I oder direkt im Assessment-Tool [www.assessment-tool.ch](http://www.assessment-tool.ch).
- I Den Unternehmen wird empfohlen, sich frühzeitig für ein Label-Assessment anzumelden (mindestens 8 Wochen vor dem Wunschtermin). Das Self-Assessment muss zu diesem Zeitpunkt noch nicht komplett abgeschlossen sein. Mindestens 6 Wochen vor dem Label-Assessment ist das Self-Assessment bei Gesundheitsförderung Schweiz einzureichen.



# FAQ: Bewertung

## Wie erfolgt die quantitative Bewertung?

- Die Bewertung beruht auf einer 5-stufigen Skala und umfasst folgende Stufen:
  1. **Keine oder nur anekdotische Nachweise der Umsetzung;** d.h. klare bzw. umfassende Nachweise fehlen.
  2. **Bewusstsein und punktuelle Umsetzung;** d.h. Bewusstsein für das Thema ist vorhanden und Handlungsbedarf ist erkannt. Erste Massnahmen sind umgesetzt.
  3. **Integrierte und systematische Umsetzung;** d.h. das Vorgehen ist eingeführt und unterstützt die Politik und die Strategie. Wo zweckmässig, ist es mit anderen Vorgehensweisen verknüpft. BGM wird auf strukturierte Art und Weise umgesetzt.
  4. **Systematische Umsetzung mit Bewertung und Überprüfung;** d.h. es finden regelmässige Messungen der Effektivität des Vorgehens und der Umsetzung statt.
  5. **Umsetzung nach Bewertung und Überprüfung optimiert;** d.h. lernorientierte Aktivitäten werden verwendet, um beste Praktiken und Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren. Output von Messungen und lernorientierten Aktivitäten wird analysiert und verwendet, um Verbesserungen zu identifizieren, zu priorisieren, zu planen und einzuführen.
- Ab Bewertung 2.00 bis 2.99 erhält ein Unternehmen das Prädikat Committed to Friendly Work Space.
- Ab Bewertung 3.00 erhält ein Unternehmen das Label Friendly Work Space.



## FAQ: Ergebnisse und Gültigkeit

### Wie erfolgt die qualitative Bewertung?

- Die qualitative Bewertung erfolgt durch Gespräche am Label-Assessment-Tag. Als Grundlage dient das Self-Assessment. Ausserdem wird diese Bewertung durch das Einsehen der bereitgestellten Dokumente ergänzt.

### Welche Ergebnisse sind möglich beim Label Friendly Work Space?

- Die minimale Punktzahl beträgt 1 und die maximale Punktzahl beträgt 5.
- Ab der Bewertung 2.00 bis 2.99 erhält ein Unternehmen das Prädikat Committed to Label Friendly Work Space, welches 3 Jahre gültig ist.
- Ab der Bewertung 3.00 erhält ein Unternehmen das Label Friendly Work Space, welches 3 Jahre gültig ist.

### Werden die Ergebnisse des Assessments veröffentlicht?

- Nein, die Ergebnisse werden nicht veröffentlicht.
- Jedoch werden die Namen der Organisationen veröffentlicht, welche das Label erhalten haben. Als Ergebnis wird bekannt gegeben, ob das Committed to oder das Label erreicht wurde.

### Ist das Label zeitlich beschränkt?

- Ja, das Label Friendly Work Space wird für die Dauer von maximal 3 Jahren vergeben.
- Das Prädikat Committed to Friendly Work Space wird für die Dauer von maximal 3 Jahren vergeben.
- Nach 3 Jahren kann das Unternehmen sich wiederum einem Assessment stellen. Dies verlängert die Gültigkeit wiederum um 3 Jahre (je nach Ergebnis).

### Kann einem Unternehmen das Label entzogen werden?

- Ja, falls ein Verfahren im Zusammenhang mit den Kriterien gegen das Unternehmen läuft, falls den finanziellen Verpflichtungen nicht nachgekommen wird, falls gegen das Reglement widerrechtlich gehandelt wird oder falls andere gewichtige Gründe vorliegen.



# FAQ: Assessoren

## Wer sind die Assessoren?

- Es handelt sich um Personen, welche neben spezifischen Kriterien (siehe unten) eine Schulung von Gesundheitsförderung Schweiz zum Thema Label-Assessment erfolgreich absolviert haben.
- Folgende Kriterien, müssen angehende Assessoren mitbringen:
  - Know-how im Thema betriebliches Gesundheitsmanagement
  - Langjährige praktische Erfahrung im BGM
  - Erfahrung in der Leitung von interdisziplinären Projekten

## Sind die Assessoren neutral?

- Die Assessoren stehen in keinem wirtschaftlichen Verhältnis zu den assessierten Unternehmen.
- Sie sind keine ehemalige Arbeitnehmende des assessierten Unternehmens.
- Sie haben die entsprechenden Unternehmen nicht in selbständiger Tätigkeit kurz vorher beraten.
- Die genannten sind ebenfalls Ausschlusskriterien für den Einsatz in einem Unternehmen.

## Sind Unternehmen den Assessoren „ausgeliefert“?

- Nein, Gesundheitsförderung Schweiz validiert jeden, durch die Assessoren erstellten Bericht.
- Die Labelvergabe erfolgt durch Gesundheitsförderung Schweiz.
- Es besteht die Möglichkeit zur Nachreichung von Informationen nach dem Assessment und eine Rekurskommission, falls ein Unternehmen mit dem Resultat nachweislich nicht einverstanden ist.



## FAQ: Schnittstellen

### I **Wie sieht die Abgrenzung zu den Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz aus?**

- I Beide Themen – Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz – sind gesetzlich verankert. Als Kontrollorgane sind dies in der Schweiz das Seco und die kantonalen Arbeitsinspektorate.
- I Betriebliches Gesundheitsmanagement beruht auf Freiwilligkeit. Trotzdem gibt es bei gewissen Themen Überschneidungen zu Arbeits- und Gesundheitsschutz.
- I Gesundheitsförderung Schweiz anerkennt die rechtlichen Kontrollorgane und möchte aus diesem Grund nicht aktiv wirken. Deshalb unterschreiben alle Organisationen, welche sich für ein Label-Assessment anmelden, dass sie die gesetzlichen Richtlinien befolgen.



## FAQ: KMU

### Ist das Label auch für KMU interessant?

- I Ja. Denn der Nutzen ist für KMU ist genau gleich wie für Grossbetriebe.

### KMU haben weniger Mittel, um solche Projekte umzusetzen. Müssen KMU deshalb weniger Kriterien erfüllen als Grossbetriebe?

- I Nein. Denn die Inhalte der Kriterien sind wichtig für ALLE Betriebe, unabhängig von der Grösse der Organisation. Deshalb gelten dieselben Qualitätskriterien für KMU wie auch für Grossbetriebe, die Art und Weise, wie diese Kriterien nachgewiesen werden sollen, ist jedoch unterschiedlich.
- I Generell kann gesagt werden, dass es
  - I weniger Konzepte braucht,
  - I eher eine Zusammenarbeit mit externen Fachstellen braucht, statt einer eigenen Fachstelle und
  - I weniger Systematik, dafür stärkere Bedürfnisorientierung gefordert wird.

### Gibt es eine Mindestanzahl resp. maximale Anzahl an Mitarbeitenden für eine Organisation, welche das Label haben möchte?

- I Nein.
- I Grossbetriebe: ab 250 Mitarbeitende
- I KMU: bis 250 Mitarbeitende
- I Grenzfälle: Bei Organisationen mit weniger als 100 Personen macht ein Anstreben des Labels nicht immer Sinn. Es wäre eine übertriebene Formalisierung von Prozessen, welche im Alltag stark personenabhängig gelebt werden. Deshalb empfehlen wir in diesen Fällen, das Label nicht anzustreben.



## FAQ: Kosten

### Wie viel kostet das Label?

- Die Kosten für das Label berechnen sich aus den effektiven Kosten, bzw. primär aus den Aufwänden der Assessoren.

#### Assessment Pauschal für Einzel-Betriebe inkl. Ergebnis-Präsentation:

- Erst-Assessment Grossbetrieb (ab 250 MA) CHF 17'000.00
- Erst-Assessment KMU (bis 249 MA) CHF 14'500.00
- Re-Assessment GB/KMU CHF 13'500.00
- Teil-Assessment GB/KMU CHF 6'000.00
- individualisierte Angebote für komplexe Organisationen, Firmengruppen u. Konzerne (Vorabklärung CHF 3'000.00)

#### Jährliche Lizenzgebühren:

- bis 249 MA (KMU) CHF 1'000.00
- 250-4'999 MA CHF 2'000.00
- 5'000-9'999 MA CHF 3'000.00
- 10'000 und mehr MA CHF 5'000.00



## FAQ: Kosten

### **| Lohnt sich diese Investition auch finanziell?**

- | Betriebliches Gesundheitsmanagement ist mit Kosten verbunden. Auf der anderen Seite lohnt sich die Investition - das Betriebsergebnis wird positiv beeinflusst, wenn Mitarbeitende motivierter und gesünder, sowie weniger Fehlzeiten und personelle Fluktuationen zu verzeichnen sind.
- | Verschiedene Untersuchungen zeigen einen „Return on Investment (ROI)“ von 1 zu 3. Das heisst, sogar im „schlechtesten“ Fall lohnt es sich, in betriebliche Gesundheitsförderung zu investieren.
- | Siehe auch FAQ zum Nutzen

### **| Ist es eine weitere Auszeichnung, an der vor allem die Vergabestelle verdient?**

- | Nein. Die Kosten für das Label resp. für das Assessment werden nach effektiven Kosten berechnet. Dazu kommt eine Pauschale, um Administrativkosten zu decken.



## FAQ: Schummeln/Mogeln

### **| Kann man sich das Label erschleichen bzw. „kaufen“?**

- | Nein. Hierzu braucht es eine lange Auseinandersetzung mit dem Thema und einen entsprechenden Einsatz und Engagement.
- | Gesundheitsförderung Schweiz garantiert als Vergabestelle für Neutralität.
- | Da Gesundheitsförderung Schweiz als neutrale Vergabestelle des Labels auftritt, stehen die Assessoren in keinem wirtschaftlichen Verhältnis zu den assessierten Unternehmen.

### **| Hatten die Urheber-Unternehmen Vorteile bei der Erlangung des Labels?**

- | Nein. Für alle Organisationen gelten die gleichen Bedingungen.
- | Der einzige Vorteil der Urheber war deren grosse Erfahrung auf dem Gebiet des BGM, welche sie für die Erarbeitung der Qualitätskriterien einbringen konnten.
- | Bis Ende März 2009 hatten die Urheber an einem exklusiven Pilotprojekt teilnehmen können. Einzelne Unternehmen oder Geschäftsbereiche der Urheber waren bereits in der Lage, das Label zu erreichen.



## FAQ: Unechtes Engagement

- **Tun das nicht viele Unternehmen nur wegen dem Image und ohne echtes Engagement in der Umsetzung?**
  - Natürlich hat ein Engagement im BGM positive Auswirkungen auf das Image eines Unternehmens gegenüber den Mitarbeitenden und der Aussenwelt.
  - Ohne ein eindeutiges Commitment zum Thema und dem entsprechenden Engagement im Unternehmen ist die Erlangung des Labels jedoch nicht möglich.
  
- **Sind solche Labels nicht in erster Linie Beruhigungspillen fürs Management - "wir tun doch alles für unsere Leute", während es gleichzeitig immer mehr Leistung von seinen Mitarbeitenden fordert / fordern muss?**
  - Es geht beim Label nicht darum, möglichst viel zu tun, sondern was getan wird, systematisch und nachhaltig umzusetzen, so dass sich die Auswirkungen langfristig entwickeln können.
  - Ein Unternehmen kann kein Label erlangen, wenn es zwar ein paar Massnahmen definiert und umsetzt, sich dann aber wieder zurücklehnt.
  - Das Betriebliche Gesundheitsmanagement muss im Unternehmen verankert sein, systematisch geplant, umgesetzt und bewertet werden.

# FAQ: Urheber der Qualitätskriterien



Gesundheitsförderung Schweiz  
Promotion Santé Suisse  
Promozione Salute Svizzera

**MIGROS**

**ABB**

**ALSTOM**



 **SBB CFF FFS**



**suva**

**ASA | SVV**  
Schweizerischer Versicherungsverband  
Association Suisse d'Assurances  
Associazione Svizzera d'Assicurazioni

 Gesundheitsförderung Schweiz  
Promotion Santé Suisse  
Promozione Salute Svizzera

Institut für Arbeitsmedizin **ifa.**

**iafob -**  
— Institut für Arbeitsforschung und  
Organisationsberatung

## unterstützt von...

 Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement EVD  
**Staatssekretariat für Wirtschaft SECO**

 Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI  
**Bundesamt für Gesundheit BAG**





Gesundheitsförderung Schweiz  
Promotion Santé Suisse  
Promozione Salute Svizzera

## Für weitere Informationen:

[www.gesundheitsfoerderung.ch/label](http://www.gesundheitsfoerderung.ch/label)

[madlen.witzig@promotionsante.ch](mailto:madlen.witzig@promotionsante.ch)

Gesundheitsförderung Schweiz  
Wankdorffallee 5, 3014 Bern  
Telefon +41 (31) 350 04 04  
[www.gesundheitsfoerderung.ch](http://www.gesundheitsfoerderung.ch)